



---

## Niederschrift über die Sitzung der Sanierungskommission (SanKom/XVIII/007/23)

**Sitzungstermin:** Dienstag, den 19.09.2023

**Sitzungsbeginn:** 17:00 Uhr

**Sitzungsende:** Uhr

**Ort, Raum:** Historisches Rathaus, großer Saal

### Anwesend:

### Vorsitzende/r

Frau Ursula Stevens-Kimpel

---

### Mitglieder Weststadt

Martin Behner	Mietervertreter
Frau Anke Boekhoff	Einzeleigentümer
Frau Jenny Daun	Einzeleigentümer
Frau Sandra Gogoll	Mieterin
Herr Paul Hartwig	Sport
Frau Marlies Klausing	Senioren/Behinderte
Frau Petra Schmale-Weßels	Migranten

---

### Mitglieder

Frau Engeline Kramer

---

Herr Gerd Lübbers

---

### Verwaltung

Frau Mara-Jantje Fuß	Protokollführerin
Frau Josephine Pfalzgraf	
Frau Maren Struckmann	

---

## **Gäste**

Edeltraut Gogoll

---

Fa. re. Urban  
Stadterneuerungsgesellschaft  
mbH

---

Frau Karen Strack

---

Herr Tautz, Fa. GFS

---

## **Abwesend:**

### **stellv. Vorsitzende/r**

Frau Manuela Nordbrock

---

### **Mitglieder Weststadt**

Herr Patrick Exeler

Schulen

Hat sich entschuldigt

---

Herr Thomas Exner

Wohnungseigentümer

Frau Grietje Fresemann

Gewerbe, Handel,  
Dienstleistungen

---

Herr Hartmut Funk

Jugend

---

Herr Kurt Sommer

Kindergärten

---

### **Mitglieder**

Herr Günter Podlich

---

### **Verwaltung**

Frau Ulrike Beckmann

---

## **Tagesordnung:**

### **Öffentlicher Teil**

1. Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit
2. Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten
3. Verpflichtung der Bürgervertreter
4. Genehmigung der Niederschrift der Sanierungskommission vom 25.05.2023
5. Erweiterung des Fördergebietes Leer-Weststadt  
Vorlage: 2.60/XVIII/0656/23
6. Informationen
- 6.1. Sachstandsbericht der NLStBV zu Lärmschutzmaßnahmen am Stadtring  
Vorlage: 2.60/XVIII/0601/23
- 6.2. Sachstandsbericht der Stadtwerke Leer zum Kanalbau
- 6.3. Sachstandsbericht Straßenbau
7. Anfragen
- 7.1. Spielplatz Wendekamp
- 7.2. Verfügungstellung von Hundekotbeuteln
8. Einwohnerfragestunde zu den behandelten Tagesordnungspunkten

## Öffentlicher Teil

### **TOP 1                   Eröffnung und Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Tagesordnung und der Beschlussfähigkeit**

**Frau Stevens-Kimpel** eröffnet die Sitzung der Sanierungskommission und begrüßt alle Anwesenden.

Sie stellt die ordnungsgemäße Ladung inkl. Tagesordnung und Beschlussfähigkeit fest.

### **TOP 2                   Einwohnerfragestunde zu den zu behandelnden Tagesordnungspunkten**

Keine Fragen

### **TOP 3                   Verpflichtung der Bürgervertreter**

Dieser Tagesordnungspunkt entfällt, da noch nicht alle Bürgervertreter durch den „Runden Tisch“ gewählt worden sind.

### **TOP 4                   Genehmigung der Niederschrift der Sanierungskommission vom 25.05.2023**

Es gibt keine Einwände gegen die Niederschrift der Sanierungskommission vom 25.05.2023.

### **Beschluss (einstimmig beschlossen):**

Die Niederschrift der Sitzung der Sanierungskommission vom 25.05.2023 wird genehmigt.

### **TOP 5                   Erweiterung des Fördergebietes Leer-Weststadt Vorlage: 2.60/XVIII/0656/23**

Der Tagesordnungspunkt wird von der Verwaltung zurückgezogen.

**Frau Stevens-Kimpel** berichtet, dass der Runde Tisch die Verwaltung darum gebeten hat. Die Erfolgsaussichten einer derartigen Erweiterung müssen zunächst

beim Ministerium abgeklärt werden. Sobald eine Rückmeldung vom Ministerium eingegangen ist, wird diese auch in der nächsten Sanierungskommission mitgeteilt.

**Frau Fuß** weist darauf hin, dass in der Präsentation des Runden Tisches ein kleiner Fehler unterlaufen sei, hier sei ein falscher Plan veröffentlicht worden.

**Frau Schmale-Weßels** fragt, ob dieser Plan denn auch veröffentlicht würde.

**Frau Fuß** antwortet, dass die gesamte Präsentation korrigiert hochgeladen würde. Im Protokoll der aktuellen Sanierungskommission würde auf diesen Fehler hingewiesen werden.

**Herr Tautz** teilt mit, dass beim Runden Tisch nicht alle anwesend waren, daher würde intern geklärt werden, ob ein Antrag beim Ministerium gestellt werde, sowie Aussichten auf Erfolg bestünden. Das sei der Grund, diesen Tagesordnungspunkt zunächst zu streichen.

Nach Meinung von **Frau Schmale-Weßels** gibt es noch mehr Punkte, neben der Finanzierung, die zu klären seien. Der Betrag der Fördermittel würde sich nicht erhöhen, sondern auf das gesamte Gebiet verteilt werden.

**Herr Tautz** stimmt Frau Schmale-Weßels zu.

**Frau Daun** fragt, warum überhaupt ein neuer Antrag gestellt werde.

**Frau Strack** weist darauf hin, dass zukünftig die Bebauungspläne aufgestellt werden sollen. Einige der geplanten Bebauungspläne liegen außerhalb des Fördergebietes.

**Frau Daun** fragt, ob die Finanzierung der Bebauungspläne aus Fördermitteln erfolge.

**Herr Tautz** bejaht dies für die Bebauungspläne, die im Fördergebiet liegen.

**Frau Schmale-Weßels** fragt, ob es richtig sei, dass ursprünglich die Fördermittel für den westlichen Teil für die Entwässerung der Straßen gewährt worden seien.

**Frau Strack** verweist auf die in der Präsentation enthaltene Karte über das Sanierungsgebiet (siehe ab S. 7). Der ursprüngliche Antrag auf städtebauliche Förderung beinhaltete das gesamte schwarz umrandete Gebiet (Sanierungsgebiet). Das Förder- und Sanierungsgebiet sollte ursprünglich identisch sein.

**Schmale Weßels** merkt an, dass es einen Grund dafür geben müsse, dass nur der westliche Teil des Sanierungsgebietes Fördergebiet geworden ist.

**Herr Tautz** antwortet, dass das zuständige Ministerium, bei Antragstellung nur einen Teil des Sanierungsgebietes auch zum Fördergebiet ernannt hat.

**Frau Stevens-Kimpel** gibt an, dass es sinnvoll sei, den östlichen und westlichen Teil nicht getrennt voneinander zu betrachten.

**Frau Schmale-Weßels** möchte wissen, ob der Grund für den Antrag sei, dass die ursprünglich geplanten Entwässerungsmaßnahmen nicht wie erhofft durchgeführt werden können. Es mache durchaus Sinn die dadurch eingesparten finanziellen Mittel nun anderweitig einzusetzen.

**Herr Tautz** verneint Frau Schmale-Weßels Frage, dies wurde erst kurzfristig bekannt und es sei ein Zufall, dass dies zeitgleich passiere. Zudem seien die Kosten für den Straßenausbau in den letzten Jahren stark gestiegen. Die eingesparten Kosten für den nun nicht umsetzbaren Kanalausbau decken vermutlich die durch die Preisanhebung entstandenen Mehrkosten für die Straßensanierungen.

**Herr Behner** fragt, ob im Falle einer Erweiterung des Fördergebietes auch die Anwohner des erweiterten Bereiches die Möglichkeit erhalten, den Verfügungsfond zu nutzen.

**Herr Tautz** bejaht dies.

**Herr Behner** fragt zudem, wie viele finanzielle Mittel der Fond noch bereithält.

**Herr Tautz** antwortet, dass dies abhängig sei, in welchem Umfang im Rahmen der Haushaltsplanung der Stadt Leer Mittel bereitgestellt werden können.

## **TOP 6                    Informationen**

### **TOP 6.1                Sachstandsbericht der NLStBV zu Lärmschutzmaßnahmen am Stadtring Vorlage: 2.60/XVIII/0601/23**

**Frau Daun** gibt an, nicht ganz nachvollziehen zu können, warum dieses Vorhaben ein so problematisches Unterfangen darstellt.

**Frau Fuß** erläutert, dass die deutsche Bahn beteiligt werden müsse, da die Stadtringbrücke über den Schienenverkehr der deutschen Bahn verlaufe.

**Frau Bockhoff** ist der Meinung, dass der einfachste Weg für den Lärmschutz die Geschwindigkeitsbegrenzung sei.

**Herr Tautz** gibt hierzu an, dass das Straßenbauamt die Geschwindigkeit nicht beliebig reduzieren dürfe und Vorgaben eingehalten werden müssen.

**Frau Strack** teilt mit, dass dies auch Thema im Runden Tisch gewesen sei. Dort sei der Wunsch von den Teilnehmern geäußert worden, eine Online-Petition zu starten.

**Herr Behner** ergänzt, dass den Mitgliedern des Runden Tisches bewusst sei, dass die Stadt Leer nicht Straßenbaulastträger ist. Die Petition sei eine Idee, um die Stadt

Leer bei ihren Verhandlungen mit dem Straßenbaulastträger zu unterstützen. Man erhoffe sich so, dass die Stadt dem Träger aufzeigen könne, wie wichtig die Angelegenheit auch für die Bürger sei. Er fragt, ob der Bürgermeister über die Idee informiert wurde.

**Frau Fuß** gibt an, den Stadtbaurat und den Bürgermeister in Kenntnis gesetzt zu haben.

**Frau Stevens-Kimpel** möchte wissen, wie dem Straßenbaulastträger gegenüber die Brisanz der Situation dargestellt werden kann.

**Herr Tautz** erwidert, dass die Politik die Stadt Leer unterstützen könne, indem die Politik Kontakt zur Landesebene aufbaut.

**Frau Stevens-Kimpel** möchte wissen, mit welchem Zeitraum zu rechnen ist, in dem in Bezug auf die Brücken etwas geschieht.

**Frau Fuß** antwortet, dass eine Überprüfung der Brücken seitens der NLStBV für dieses Jahr geplant sei. Es biete sich daher an, zum Ende des Jahres einen aktuellen Sachstandsbericht bei der NLStBV zu erfragen.

## **TOP 6.2 Sachstandsbericht der Stadtwerke Leer zum Kanalbau**

**Frau Fuß** berichtet, dass die Stadtwerke Leer AöR am 12.09.2023 in der Sitzung des Runden Tisches einen Sachstandsbericht über die Kanalsituation in der Weststadt hielten. Es wurde mitgeteilt, dass abweichend zu den bisherigen Studien der Aufbau eines Trennsystems (getrennte Ableitung von Schmutz- und Regenwasser in zwei Rohrleitungen) in den Straßenzügen mit einem Mischwassersystem (Schmutz- und Regenwasserableitung in einem Rohr) in der Weststadt nicht möglich ist.

Die bisher vorliegenden Simulationen mussten auf Grund der Änderung von Berechnungsgrundlagen und der Erhöhung von statistischen Berechnungswerten für das Einzugsgebiet der Regenrückhalteräume (Westerhammrich) überprüft werden. Die Simulationsergebnisse zeigen, dass der Aufbau eines Trennsystems eine Verschlechterung in Bestandsgebieten hervorrufen würde. Die simulierten Regenereignisse führen zu Einstau- und Überstausituationen und somit zu möglichen Schäden im Planungsgebiet.

Die Stadtwerke Leer erklärten zudem, dass sie auf Grundlage dieses Ergebnisses verschiedene Lösungsansätze erarbeitet haben, um das gesamte Stadtgebiet auf die Folgen der Klimaänderung anzupassen:

- Schaffung von Speichervolumen
- Ausbau und Optimierung vorhandenen Speicher
- Intelligente Steuerung von Pumpwerken

Neben den Lösungsansätzen im Abwassernetz und auf der Kläranlage Leer kann auch jeder Flächeneigentümer (nicht nur in der Weststadt) durch zum Beispiel

Entsiegelung, Regenwassernutzung und Schaffung von Versickerungsmöglichkeiten einen erheblichen Einfluss auf die Anpassung der Klimaänderungen nehmen.

**Frau Schmale-Weßels** hat beim Runden Tisch diese Lösungsansätze eher als Notlösung verstanden.

**Frau Daun** erfragt, ob das geplante Vorgehen einen niedrigeren Versiegelungsgrad zur Folge hätte.

**Frau Fuß** antwortet, dass sie hierzu keine Stellung nehmen kann.

**Frau Boekhoff** bemängelt, dass im Runden Tisch festgestellt wurde, dass jüngst fertiggestellte Bauten zu stark versiegelt seien.

**Frau Strack** antwortet, dass für jedes Vorhaben ein Entwässerungsantrag gestellt werden müsse, um nachzuweisen, dass Wasser ablaufen kann oder versickert. Die Entwässerung könne auch unterirdisch erfolgen, sodass dies nicht von außen zu sehen sei.

**Herr Behner** möchte wissen, ob sich die Situation am Wendekamp entspannt hat, oder noch immer mit vollgelaufenen Kellern zu kämpfen sei.

**Frau Gogoll** antwortet, dass sich leider keine gute Verbesserung ergeben hat. Die Straßen seien zwar neu und sehen schöner aus, aber das Wasser stehe weiterhin. Ihres Erachtens nach, stehe sogar mehr Wasser als zuvor auf den Straßen.

**Herr Tautz** antwortet, dass die Straße auch als Rückfangbecken bei starkem Regen fungiere, damit das Wasser nicht auf die privaten Grundstücke läuft.

**Frau Daun** betont, dass die Entwässerung von Anfang an ein wichtiges Thema für die Weststadt gewesen sei. Sie kritisiert, dass erst so spät die Erkenntnis komme, dass eine Kanalsanierung nicht möglich ist. Zudem fragt sie in wieweit die Kanalsanierung hätte gefördert werden können.

**Herr Tautz** antwortet, dass Regenwasserkanäle bis zu 50 % gefördert werden, während für Mischwasserkanäle lediglich eine Förderquote von 30 % möglich ist.

**Frau Schmale-Weßels** merkt an, dass die Abwasserproblematik schon länger besteht. Zudem seien die Bezirke, die angeschlossen wurden um ein vielfaches höher als geplant, das wirke sich aus. Ein weiteres Problem sei die Wassermenge, welche um 20 % gestiegen sei. Grundsätzliches Problem sei jedoch die Lage von Leer. Das Gefälle sei zu flach.

**Frau Boekhoff** bestätigt, dass es an den geografischen Gegebenheiten liege. Es gibt kaum Gefälle. Sie appelliert an den Stadtrat, die Versiegelung nicht auf die Spitze zu treiben.

**Frau Stevens-Kimpel** fragt die Anwesenden, ob es sinnvoll sei, die Stadtwerke Leer für eine weitere Behandlung des Themas einzuladen.



**Frau Fuß** antwortet, dass die Stadtwerke bereits im Runden Tisch angehört wurden und sich des Diskussionsbedarfs bewusst seien. Aktuell werden die Lösungsansätze ausgearbeitet.

### **TOP 6.3 Sachstandsbericht Straßenbau**

**Frau Fuß** hält die der Niederschrift beigefügte Präsentation (siehe S. 11-21).

Seitens der Anwesenden gibt es keine Fragen.

### **TOP 7 Anfragen**

**Frau Gogoll** spricht nochmals die Problematik der fehlenden Hundekottüten an. Der Hundekot bliebe überall liegen. Sie schlägt vor, Hundekottüten beispielsweise an Bushaltstellen oder Spielplätzen zu platzieren.

#### **TOP 7.1 Spielplatz Wendekamp**

**Herr Behner** fragt, ob der Spielplatz am Wendekamp wie geplant voranschreite.

**Protokollantwort:**

Die Fertigstellung des Spielplatzes am Wendekamp ist für den 08.12.23 geplant. Der Beginn der Arbeiten verzögerte sich leider um eine Woche. Ob der Zeitplan eingehalten werden kann, hängt nunmehr u.a. von den Wetterbedingungen ab.

#### **TOP 7.2 Verfügungstellung von Hundekotbeuteln**

**Frau Gogoll** verweist auf Ihre Anfrage aus der Sitzung des Runden Tisches vom 15.05.2023. In der Sitzung habe sie sich über fehlende Hundekotbeutel beschwert. Der Hundekot bliebe überall liegen. Sie habe in der Sitzung vorgeschlagen, Hundekottüten beispielsweise an Bushaltstellen oder Spielplätzen zu platzieren.

**Protokollantwort:**

Es wird auf die Protokollantwort aus der Niederschrift der Sitzung des Runden Tisches vom 15.05.2023 verwiesen. Hundekotbeutelspender werden seitens der Stadt Leer nur an exponierten Lagen aufgestellt, an denen vermehrt Hinterlassenschaften zu finden sind, so z. B. am Anfang bzw. Ende von Wanderwegen im Grünen, die zum Gassigehen genutzt werden, oder auch z. B. in der Fußgängerzone. Eine flächendeckende Bestückung in den Stadtteilen ist nicht vorgesehen, die Stadt Leer kann dem damit einhergehenden Entsorgungsaufwand nicht leisten. In der Regel muss in der Nähe zu einem Kotbeutelspender auch ein

Abfalleimer installiert werden, ansonsten landet ein Großteil der gefüllten Beutel oftmals achtlos weggeworfen in den Nebenanlagen. Nicht nur die Anschaffung und Installation, auch die Wartung der Anlage inklusive regelmäßiger Bestückung (Beschaffungskosten Kotbeutel) und Entsorgung des Abfalls bindet Geld und Personalkosten. Gleichzeitig entbindet es Hundebesitzer von der Eigenverantwortung für ihr Tier und dessen Hinterlassenschaft. Dies wäre entbehrlich, wenn Hundebesitzer verantwortlich die täglich anfallende Menge an Beuteln selbst anschaffen und im gefüllten Zustand im eigenen Hausmüll entsorgen würden. Sehr viele Hundebesitzer sind verantwortungsvoll, ärgerlich für die Bürger der Stadt sind lediglich die Ausnahmen davon.

**TOP 8                    Einwohnerfragestunde zu den behandelten  
Tagesordnungspunkten**

Keine.

**Frau Stevens-Kimpel** schließt die Sitzung um 18 Uhr.

Ursula Stevens-Kimpel

Claus-Peter Horst

Josephine Pfalzgraf

Vorsitzende

Bürgermeister

Protokollführerin